

Baltische Post.

5 Kopcken.

Extrablatt. Montag, 10 Juli 1906.

Allenhöchste Kundgebung.

St. Petersburg, 9. Juli. " Von Gottes Gnaden Wir Nikolaus der Zweite Kaiser und Selbstherrscher von ganz Rußland, Zar von Polen, Großfürst von Finnland etc. etc. etc. Allen Unseren getreuen Untertanen Kund:

Durch Unseren Willen waren zu gesetzgeberischem Aufbau vom Volke erwählte Männer berufen worden. In festem Vertrauen auf die Gnade Gottes, im Glauben an die lichte und große Zukunft Unseres Volkes erwarteten Wir, daß ihre Arbeit dem Lande zum Heil und Nutzen gereichen werde. In allen Zweigen des Volkslebens waren von Uns große Umgestaltungen in Aussicht genommen worden und an erste Stelle stand Unsere hauptsächlichste Sorge: die Finsternis des Volkes durch das Licht der Aufklärung zu zerstreuen und das schwere Los des Volkes durch Erleichterung der Bedingungen des Landbaues zu lindern. In Unseren Erwartungen sind Wir von einer schweren Prüfung heimgegriffen worden. Sie von der Bevölkerung Erwählten wandten sich anstatt der Arbeit des gesetzgeberischen Aufbaus einem ihnen nicht zustehenden Gebiete zu, gingen an die Unterdrückung der Tätigkeit der von Uns eingesetzten lokalen Obrigkeit, wiesen Uns auf die Unvollkommenheit der Grundgesetze hin, deren Abänderung nur durch Unseren Monarchischen Willen vorgenommen werden kann, und schritten zu offenbar ungesetzlichen Handlungen, wie es der Appell an das Volk im Namen der Duma ist. Sie durch solche Ungehörigkeiten verwirklichte Barbarei schritt, ohne die gesetzliche Verbesserung ihrer Lage abzuwarten in einer ganzen Reihe von Gouvernements zur offenen Plünderung und zum Raube fremden Eigentums, zum Ungehorsam gegen das Gesetz und die gesetzliche Obrigkeit. Mögen jedoch Unsere Untertanen dessen eingedenk sein, daß nur bei voller Ordnung und Ruhe eine dauerhafte Verbesserung des Volkslebens möglich ist!

Es soll keinem jeden Kund werden, daß Wir keinerlei Willkür oder Ungesetzlichkeit dulden werden und mit aller Kraft der Staatsgewalt bei dem Gesetz nicht Gehorsam Leistenden zur Unterwerfung unter Unseren Zarischen Willen bringen werden. Wir rufen alle wohlgeordneten russischen Männer dazu auf, sich zu vereinigen, zur Aufrechterhaltung der Autorität des Gesetzes und zur Wiederherstellung des Friedens im Unserem heiligen Vaterlande.

Möge die Ruhe im russischen Lande wieder hergestellt werden und möge der Allmächtige Uns dazu helfen, die hauptsächlichste Aufgabe Unserer Zarischen Bemühungen: die Hebung des bauerlichen Wohlstandes, zu verwirklichen. Unser Wille dazu ist unbeugsam, und der russische Pächtermann wird, ohne daß fremder Besitz darunter leidet, dort wo das Land knapp zu bemessen ist, in gesetzlicher und redlicher Weise die Möglichkeit erhalten, seinen Landbesitz zu erweitern. Sie den übrigen Ständen angehörenden werden auf Unseren Ruf alle Kräfte an die Verwirklichung dieser großen Aufgabe setzen, deren endgiltige Lösung in gesetzgeberischer Ordnung dem zu küpfeligen Bestande der Duma zufallen wird.

Wir aber, indem Wir den jetzigen Bestand der Duma entlassen, bekräftigen zugleich damit Unseren unabänderlichen Voratz, das Gesetz selbst über die Einsetzung dieser Institution in Kraft zu erhalten und haben in Übereinstimmung damit durch Unseren Ukas an den Berghauptmann Senat vom 8. Juli d. J. als Zeitpunkt ihrer neuen Einberufung den 20. Februar des Jahres 1907 bestimmt. Mit innerschlüsslichem Glauben an die Gnade Gottes und die Einsicht des russischen Volkes werden wir von der Reichsduma in ihrem neuen Bestande die Verwirklichung Unserer Erwartungen und sowie mit den Bedürfnissen des erneuerten Rußlands übereinstimmende Gesetzgebung des Landes erwarten.

Unsere Söhne Rußlands, Euer Zar ruft Euch, wie der Vater seine Kinder, dazu auf, mit Ihm Euch zum ammenzuschließen zum Werke der Erneuerung und Wiedergeburt Unserer heiligen Heimat! Wir bauen darauf, daß Heldenthaten des Geistes und der Tat erstehen werden, und daß durch ihre Überwältigende Stärke der Rücken des Russenlandes erstrahlen wird.

Jedenfalls zu Peterhof am 9. Juli im einundsechzigsten und sechsten Jahre der Herrschaft Christi, Unserer Regierung aber im zwölften. Auf dem Original ist von Unser Kaiser höchst eigenhändig unterschrieben: **Nikolaus!**

Verantwortlicher Redakteur: W. Samojew, A. v. Roth. Herausgeber: Jul. Schepel. (Lithographisch)

Druck v. H. Grosset u. F. F. Deutsch